



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Zu Pindar.

Pyth. V. 30 (40 ed. Heyn.) ὕδατι Κασταλίας ξενωθείς
κ. τ. λ.

Da ὕδατι aus metrischen Gründen bedenklich ist, so hat der Verdacht Raum, es möge aus einer Erklärung in den Text gekommen sein, und dann könnte die richtige Lesart sein κράνη Κασταλίας ξενωθείς. Leicht konnte erklärt werden, von dem Quell Kastalias bewirthet, nämlich mit Wasser, und ὕδατι ξενωθείς konnte eben weil es die Erklärung enthielt leicht κράνη verdrängen.

Zu Sophokles.

Oedip. Col. 547. καὶ γὰρ ἄλλους ἐφόνευσα, κἀπώλεσα,
νόμῳ δὲ καθαρός, αἰδοῖς ἐς τὸδ ἥλθον.

Das von Brunk statt des fehlerhaften ἄλλους in den Text aufgenommene ἀγνῶς liegt den Buchstaben nach nicht so nahe, daß man annehmen sollte, es sei in jenes Wort corrumpt worden, und dem Sinne nach wird es durch αἰδοῖς gradezu störend, da dieses mit dem vorbergehenden νόμῳ δὲ καθαρός die Entschuldigung des Mordes bildet. Wunder hat ἄλους ἐφόνευσα als richtig angenommen, welche Diction jedoch keineswegs in dem hier erforderlichen Sinne für bewiesen gelten kann, ehe bessere Gründe vorgebracht werden als dieser Herausgeber des Sophokles vorzubringen vermochte. In so fern ἄλλους keine Glossen sein kann, die an die Stelle des erklärten Wortes in den Text gebracht worden wäre, müssen wir allerdings an eine Buchstabencorruptel denken, und da bietet sich uns die Verwechslung des M mit ΑΑ dar (auch einfaches A und M findet sich verwechselt, z. B. Polyän. S. 383 ed. Cor. ἔλαβε und ἐμαθε) und nehmen wir W. 1266 τᾶλλα μὴ' ἄλλων πύθῃ, wo ἐμὰ in ἄλλα verderbt worden ist, so dürfen wir auch hier diese Corruptel vermuthen und lesen

καὶ γὰρ ἐμοὺς ἐφόνευσα, κἀπώλεσα.

Denn sollte auch nur der Vater gemeint sein, so ist der Plural ganz an der rechten Stelle, um den Ausspruch allgemein zu halten und der speciellen Bezeichnung auszuweichen; ein Accusativ zu ἀπώλεσα aber durfte nicht wohl fehlen, und eben so zu ἐφόνευσα; denn da Oedipus den Chor, welcher sagt ἕκαστος, unterbricht ohne ihn den Gegenstand des Mordes nennen zu lassen, so darf dieser nicht ganz ungenannt bleiben.

R. Schwenk.

Zu Aristophanes.

Thesmoph. v. 125

σέβομαι Λατὼ τ' ἄνασσαν
κίθαρίν τε ματέρ' ὕμνων
ἄρσενι βοᾷ δοκίμῳ.